



IHK-Azubi- Umfrage 2025

Statusbericht Ausbildungszufriedenheit



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

IHK-Azubi-Umfrage 2025

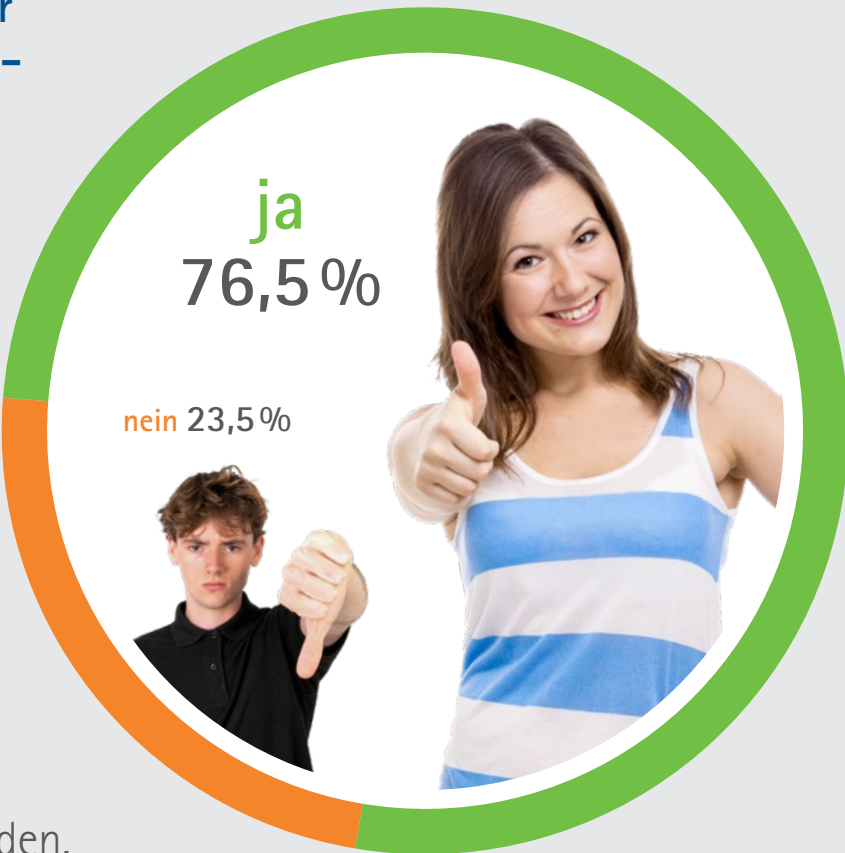
Statusbericht Ausbildungszufriedenheit

Erstmals hat die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz eine Azubi-Befragung durchgeführt. Vom 28. April bis zum 18. Mai 2025 haben 5.049 von 23.929 erreichbaren Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahren und Ausbildungsberufen an der Umfrage teilgenommen. Das Kernergebnis der Umfrage: Drei Viertel der Auszubildenden würden sich wieder für ihren Ausbildungsbetrieb entscheiden. Die Hauptfaktoren dafür sind die Wertschätzung und Betreuung, die sie im Unternehmen erfahren.

Würdest du dich wieder für deinen Ausbildungs-betrieb entscheiden?



Über drei Viertel der Auszubildenden würden sich erneut für ihren jetzigen Aus-bildungsbetrieb entscheiden. Darin spiegelt sich das große Engage-ment unserer Betriebe wider, mit dem sie sich für eine hohe Ausbildungsqualität einsetzen.



Was sind die Gründe dafür, dass du dich wieder für deinen Ausbildungs-betrieb entscheiden würdest?

(Mehrfachantwort möglich)

Ich verstehe mich gut mit meinen Kolleginnen/Kollegen.	70,8 %
Der Ausbildungsberuf gefällt mir.	67,2 %
Ich verstehe mich gut mit meiner Ausbilderin/meinem Ausbilder.	60,4 %
Ich bin mit den Rahmenbedingungen (Arbeitszeit, Vergütung etc.) in meinem Betrieb zufrieden.	51,9 %
Ich bin mit der Ausbildungsqualität in meinen Betrieb zufrieden.	49,3 %
Die Ausbildung ist mit meinem Privatleben und meinen Lebensumständen vereinbar.	38,9 %
Ich bin mit den Bedingungen in der Berufsschule zufrieden.	24,2 %
Sonstiges	1,9 %



Was sind die Gründe dafür, dass du dich nicht wieder für deinen Ausbildungsbetrieb entscheiden würdest?

(Mehrfachantwort möglich)

Ich bin mit der Ausbildungsqualität in meinen Betrieb unzufrieden.	53,6 %
Ich bin mit den Rahmenbedingungen (Arbeitszeit, Vergütung etc.) in meinem Betrieb unzufrieden.	36,2 %
Ich bin mit den Bedingungen in der Berufsschule unzufrieden.	22,2 %
Der Ausbildungsberuf gefällt mir nicht (mehr).	19,7 %
Ich verstehe mich nicht mit meiner Ausbilderin/meinem Ausbilder.	18,1 %
Es gibt persönliche Gründe (z. B. Krankheit, Familie, eigenes Fehlverhalten), welche die Ausbildung erschwert haben.	13,7 %
Ich verstehe mich nicht mit meinen Kolleginnen/Kollegen.	9,3 %
Sonstiges	13,9 %

Die Zufriedenheit mit dem Ausbildungsbetrieb begründen die Auszubildenden vor allem damit, dass sie den persönlichen Umgang im Unternehmen schätzen. Sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch die Ausbildenden tragen maßgeblich dazu bei. Das verdeutlicht den hohen Standard der Betreuung von Auszubildenden in den Betrieben. Auch die Rahmenbedingungen und die Ausbildungsqualität sind bei etwa der Hälfte der Azubis ausschlaggebend für die Zufriedenheit mit ihrem Ausbildungsbetrieb.

Welche Kriterien waren dir bei der Wahl des Ausbildungsberufs am wichtigsten?

(Mehrfachantwort möglich)

Der Beruf macht mir Spaß.	66,2 %
Ich habe gute Zukunftschancen nach der Ausbildung.	58,5 %
Der Beruf entspricht meinen Interessen/Talenten und passt zu mir.	52,0 %
Der Beruf bietet mir Sicherheit.	30,2 %
Ich bekomme eine hohe Ausbildungsvergütung.	18,3 %
Ich erfülle die Erwartungen meiner Familie.	5,1 %
Sonstiges	3,6 %



Die hohe Zufriedenheit der Auszubildenden mit ihrer betrieblichen Aus-bildung lässt sich auch mit ihren Auswahlkriterien erklären. Spaß am Beruf und die Vereinbarkeit mit persönlichen Vorlieben sind ent-scheidende Faktoren für die Wahl des Ausbildungsberufs. Aber auch gute Zukunftschancen nach der Ausbil-dung und Sicherheit sind für die Azu-bis wichtige Entscheidungskriterien.

Aus welchem Grund hast du dich für deine Ausbildung entschieden?

Bei Betrachtung des Auswahlkriteriums für den Ausbildungsberuf fällt auf, dass fast drei Viertel eine Ausbildung in ihrem Wunschberuf oder einem von mehreren für sie interessanten Berufen absolvieren. Das kann als weiterer Faktor für die hohe Zufriedenheit der Auszubildenden mit ihrem Ausbildungsberuf angesehen werden.



Mein Ausbildungsberuf war mein Wunschberuf.



23,6 %

Mein Ausbildungsberuf war einer von mehreren Berufen, die ich interessant fand und mir vorstellen konnte.



48,4 %

Mein Ausbildungsberuf war eine Alternative, die ich nicht unbedingt geplant hatte.



18,8 %

Mein Ausbildungsberuf war eine Notlösung.

5,1 %

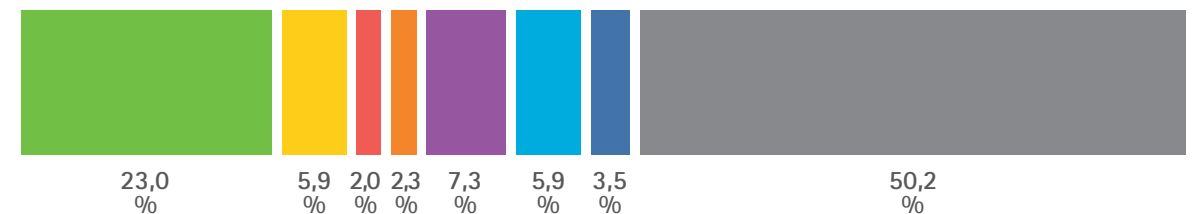
Sonstiges

4,1 %

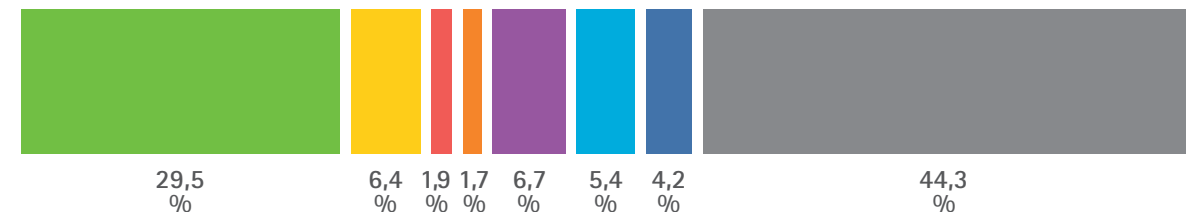
Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Ich werde von meinem Ausbildungsbetrieb übernommen. Ich arbeite in einem anderen Unternehmen. Ich mache mich selbstständig. Ich beginne eine weitere Berufsausbildung. Ich beginne eine berufliche Weiterbildung. Ich beginne ein Studium. Ich suche derzeit nach einer Stelle. Ich weiß es noch nicht.

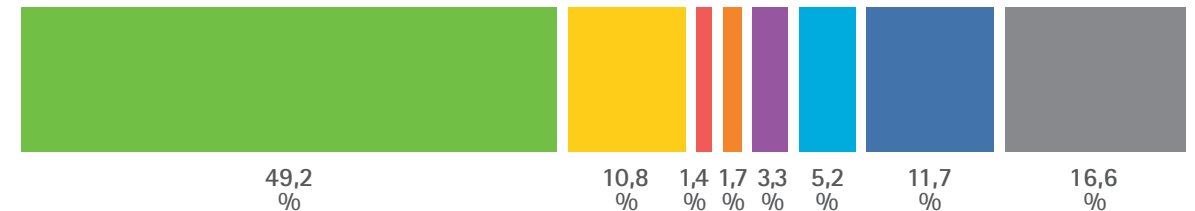
1. Ausbildungsjahr



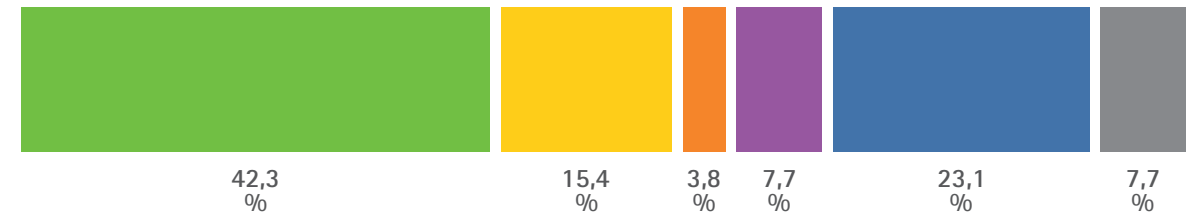
2. Ausbildungsjahr



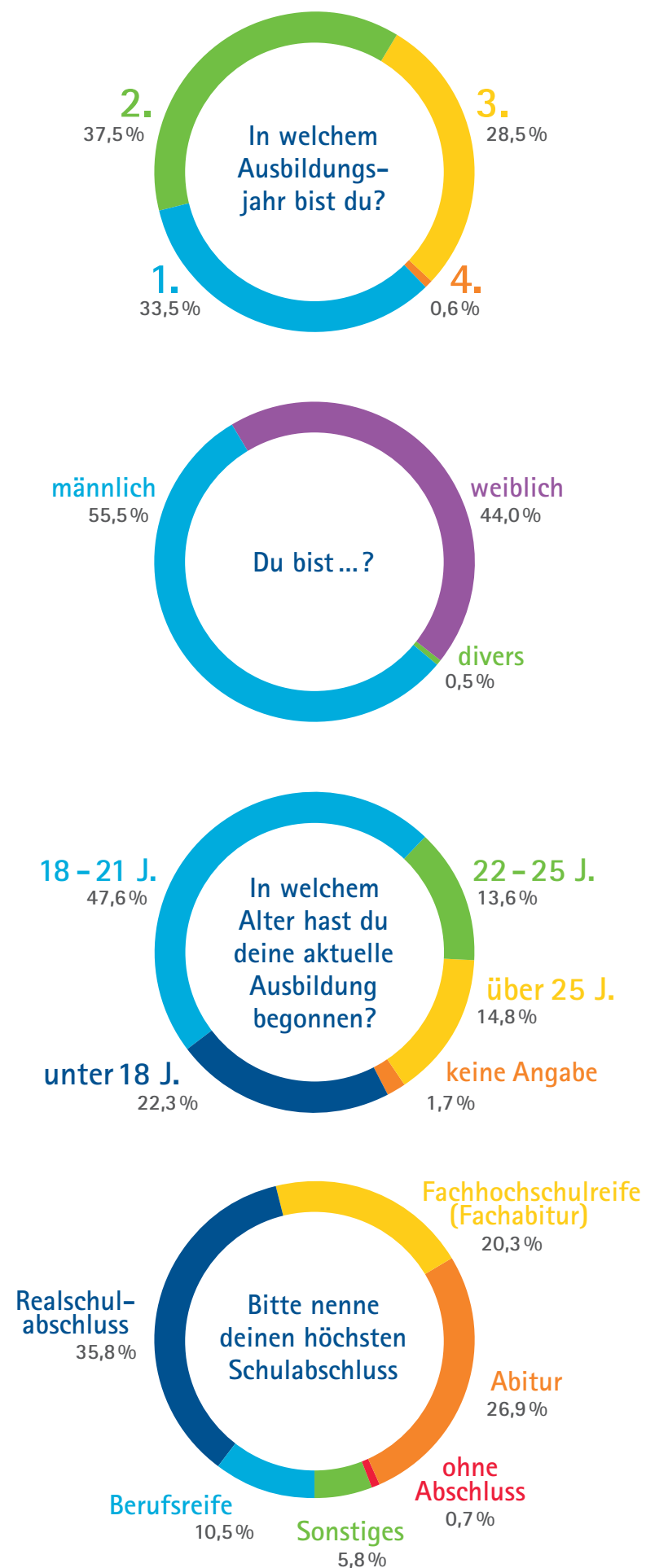
3. Ausbildungsjahr



4. Ausbildungsjahr



Im dritten und vierten Ausbildungsjahr steht für fast die Hälfte der Auszubildenden fest, dass sie nach der Ausbildung von ihrem Betrieb übernommen werden. Auch wissen bereits einige von ihnen, ob sie in einem anderen Unternehmen anfangen oder sich weiterbilden.



Fast die Hälfte der Auszubildenden hat ihre jetzige Ausbildung im Alter von 18 – 21 Jahren begonnen.

Das lässt sich unter anderem mit dem zuvor erlangten Schulabschluss erklären: Nach dem Real- schulabschluss ist das Abitur der zweit- häufigste Schul- abschluss der Azubis.



Was hast du vor deiner jetzigen Ausbildung gemacht?

Ich habe ein Praktikum absolviert.
3,7 %

Ich komme von der berufsbildenden Schule (z. B. Berufs- vorbereitungsjahr, Berufsfachschule, Fachgymnasium).
14,7 %

Ich komme direkt von der allgemein- bildenden Schule.

31,0 %

Ich habe eine andere Berufs- ausbildung abgebrochen.
7,0 %

Ich habe eine andere Berufs- ausbildung abgeschlossen.
4,9 %

Ich habe eine Auszeit genommen.
4,2 %

Ich habe ein Studium abgebrochen.
9,7 %

4,4 %

2,0 %

Ich habe ein Studium abgeschlossen.

Absolvieren von Wehr- dienst/Zivildienst/FSJ/ FÖJ/Auslandsaufenthalt/ Work and Travel etc.

0,6 %

Ich habe eine Einstiegs- qualifizierung (EQ) gemacht.

Sonstiges **17,9 %**

Nahezu ein Drittel der Befragten war beim Beginn der derzeitigen Ausbildung schon über 22 Jahre alt. Das rührt daher, dass nicht alle eine Ausbildung direkt nach der Schule beginnen. Neben dem Abbruch oder Abschluss eines Studiums, befinden sich einige Azubis bereits in der 2. Ausbildung, haben ein FSJ, ein Auslandsaufenthalt o. ä. absolviert oder sich nach der Schule eine Auszeit genommen.



Wie hast du dich zur Wahl deines Ausbildungsberufes informiert?

(Mehrfachantwort möglich)

Familie, Freundes- oder Bekanntenkreis	45,3 %
Online-Recherche	41,6 %
Praktika oder Betriebsbesuche	24,6 %
Informationen von IHK, HwK oder der Agentur für Arbeit	18,8 %
Ausbildungsmessen	15,5 %
Schule bzw. Lehrpersonal	9,4 %
Andere Social-Media-Kanäle	3,1 %
Instagram	2,7 %
TikTok	2,0 %
Snapchat	0,2 %
Sonstiges	7,4 %



Mit Blick auf den Berufsorientierungsprozess der Auszubildenden wird erkennbar, dass neben der Unterstützung von Familie, Freundes- und Bekanntenkreis sowie der klassischen Online-Recherche und dem Absolvieren von Praktika oder Betriebsbesuchen viele Auszubildende Angebote u. a. der IHKs und Ausbildungsmessen nutzen, um sich über eine Berufsausbildung zu informieren.

Darin zeigt sich deutlich, wie wichtig die Unterstützung von jungen Menschen bei der Berufsorientierung ist und dass unser breites Veranstaltungs- und Informationsangebot zur Berufsorientierung wahrgenommen wird. Die jungen Menschen kommen nicht erst während ihrer Ausbildung mit den IHKs in Kontakt, sondern wir sind vielen von ihnen schon davor als Ansprechpartner zur dualen Ausbildung bekannt.

Welche Kriterien waren dir bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs am wichtigsten?

(Mehrfachantwort möglich)

Das Ausbildungsunternehmen liegt in meiner Nähe.	56,2 %
Ich habe die Aussicht, nach der Ausbildung übernommen zu werden.	40,0 %
Der Ausbildungsbetrieb ist für eine gute Ausbildung bekannt.	31,3 %
Der Ausbildungsbetrieb hat ein gutes Image.	29,0 %
Die Arbeitszeiten sind attraktiv.	25,4 %
Der Ausbildungsbetrieb wurde mir persönlich empfohlen.	16,8 %
Ich erhalte eine hohe Ausbildungsvergütung.	15,6 %
Ich erhalte im Ausbildungsbetrieb gute Benefits (z. B. Sportangebote, Firmenevents, Obstkorb, Fahrrad-Leasing).	8,4 %
Ich habe die Möglichkeit, während der Ausbildung ins Ausland zu gehen.	3,4 %
Sonstiges	5,8 %

Bei der Wahl ihres Ausbildungsunternehmens legen die Auszubildenden vor allem Wert auf die Nähe zu ihrem Wohnort. Eine gute Erreichbarkeit des Ausbildungsbetriebs und der Berufsschule ist für viele Azubis ausschlaggebend und prägt die Entscheidung für das Ausbildungsunternehmen. Außerdem ist die Aussicht, nach der Ausbildung übernommen zu werden, ein relevanter Faktor.

Attraktive Arbeitszeiten, betriebliche Benefits und eine hohe Ausbildungsvergütung sind zwar für einige Auszubildende wichtige Auswahlkriterien, für die meisten scheint neben der Nähe zum Ausbildungsunternehmen aber vor allem das Image des Ausbildungsbetriebs und dessen Bekanntheit für eine gute Ausbildung zu zählen.



Wie hast du deinen Ausbildungsplatz gefunden?



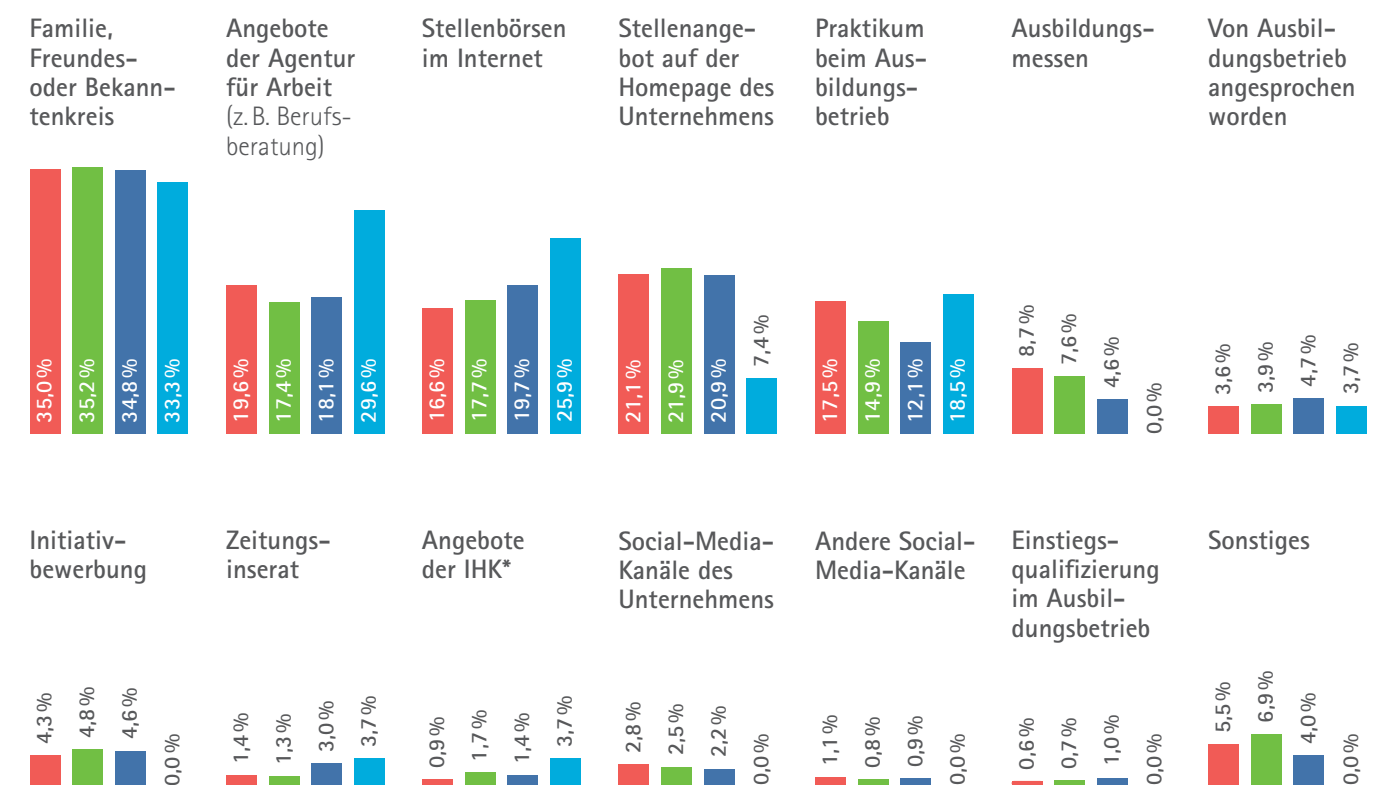
Für die Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahren sind die persönlichen Kontakte in ihrem nahen Umfeld und Stellenangebote auf der Homepage des Unternehmens die häufigsten Arten, wie sie ihren Ausbildungsplatz gefunden haben.

Im Vergleich unter den Ausbildungsjahren fallen allerdings zeitliche Entwicklungen auf: Stellenbörsen im Internet und Zeitungsinserate wurden bei den älteren Ausbildungsjahrgängen noch häufiger genannt als bei den jüngeren.

Genau andersherum verhält es sich bei Social-Media-Kanälen und Ausbildungsmessen, die eher von den Auszubildenden in den jüngeren Ausbildungsjahren genutzt wurden, um ihren Ausbildungsplatz zu finden.



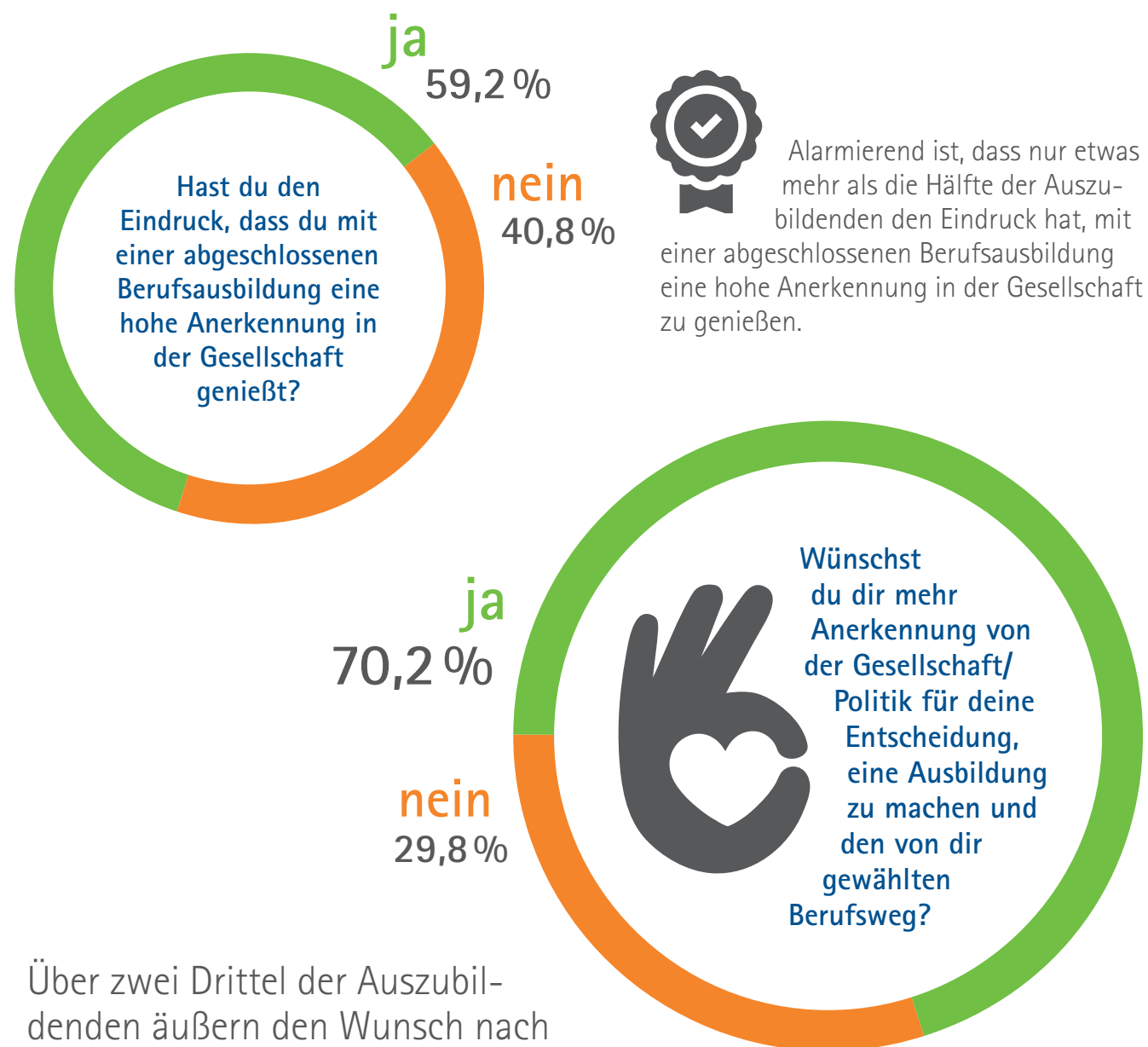
1. 2. 3. 4. Ausbildungsjahr



*z. B. derausbildungsatlas.de, Azubi-Speed-Dating, Magazin „Schule und was dann?“.

Die duale Ausbildung in Deutschland ist ein international anerkanntes und geschätztes Modell zur Qualifizierung junger Menschen für den Arbeitsmarkt. Sie ermöglicht den Einstieg in eine sichere berufliche Zukunft und ist Garant für die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

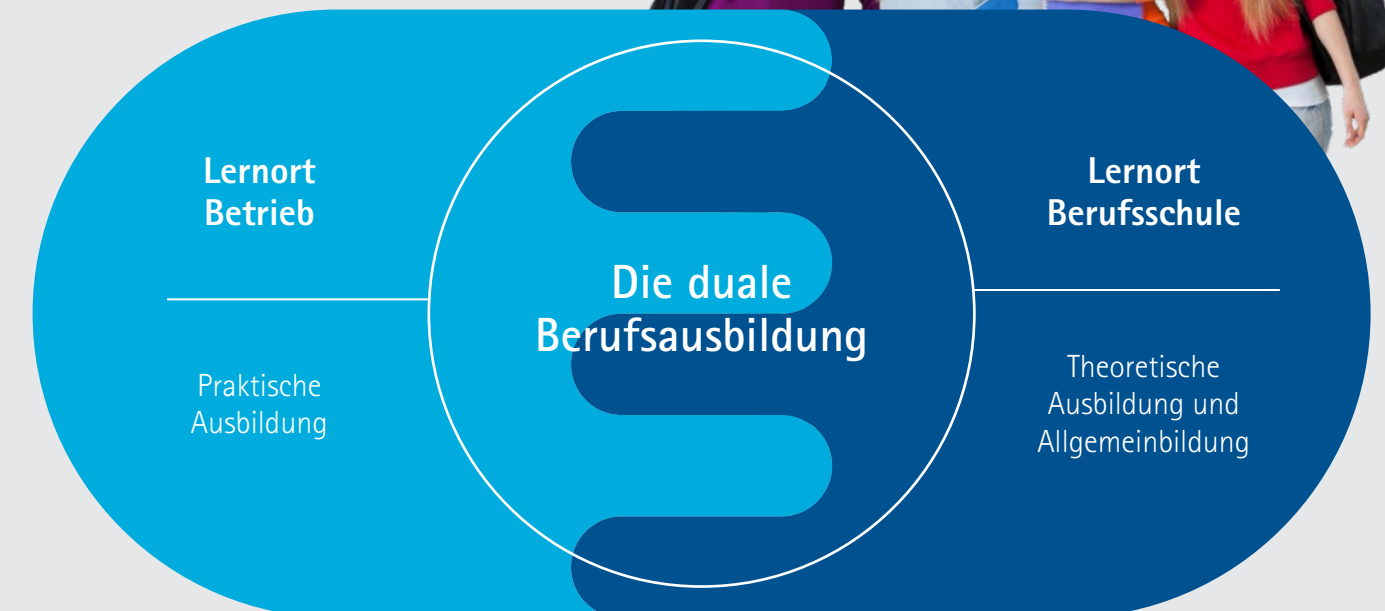
Als IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz engagieren wir uns ganzjährig für eine systematische Berufsorientierung, um junge Menschen über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren.



Über zwei Drittel der Auszubildenden äußern den Wunsch nach mehr gesellschaftlicher und politischer Anerkennung für die Entscheidung eine Ausbildung zu machen und den gewählten Berufsweg.

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für eine duale Ausbildung denen eines Studiums in nichts nachstehen.

In Zusammenarbeit mit den Betrieben sind die berufsbildenden Schulen unverzichtbar für das Gelingen der dualen Ausbildung, weshalb sie genauso gefördert werden müssen, wie die allgemeinbildenden Schulen. Dafür braucht es die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Finanzierung und einer modernen digitalen Ausstattung.



Als IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz nutzen wir die Erkenntnisse dieser Azubi-Umfrage für unsere weitere politische Arbeit. Die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Landesweit begleiten wir über 30.000 Ausbildungsverhältnisse und koordinieren die Berufsausbildung in rund 200 Berufen. Daher setzen wir uns weiter dafür ein, die Rahmenbedingungen und Inhalte der beruflichen Ausbildung zu optimieren. Unser Ziel ist es, die Qualität der dualen Ausbildung zu sichern und diesen Bildungsweg weiterhin attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Die Zufriedenheit der Auszubildenden mit ihrer Berufsausbildung ist entscheidend, um ihnen einen bestmöglichen Start in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wir setzen uns für die Anliegen der Auszubildenden ein und kommunizieren sie an den passenden Stellen. Gerade, weil so viele Auszubildende schon bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs Wert auf die Aussicht legen, nach der Ausbildung übernommen zu werden, ist das eine wichtige Stellschraube. Auch nehmen wir das Bedürfnis der Auszubildenden ernst, für ihren gewählten Berufsweg mehr Anerkennung in der Gesellschaft und Politik zu erhalten. Es ist von zentraler Bedeutung, dass sich angehende Fachkräfte wertgeschätzt fühlen, da sie die Stärke unseres Wirtschaftsstandortes sichern.



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

Die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern bilden auf Landesebene eine Arbeitsgemeinschaft und vertreten die Interessen von rund 250.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen gegenüber der Bundes- und Landespolitik sowie anderen Organisationen. Mit 18 Geschäftsstellen in Rheinland-Pfalz sind wir direkt an den Unternehmen vor Ort und wissen, was die Wirtschaft bewegt.



www.ihk-rlp.de

Die Auswertung beruht auf den Ergebnissen einer eigenen Erhebung der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz aus dem Frühjahr 2025 und wurde anonymisiert durchgeführt.

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz

Verantwortlich:

Arne Rössel, Hauptgeschäftsführer der
IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

IHK Koblenz, Schlossstr. 2, 56068 Koblenz

Redaktion:

Dr. Holger Bentz, Anna Funke

Satz:

trio-group I.A.M. communication & marketing gmbh

Bildnachweis:

Titelfoto: shutterstock.com / Monkey Business Images

Stand: Juli 2025

Copyright:

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Ansprechpartner

IHK Koblenz

Schlossstr. 2, 56068 Koblenz
Dr. Holger Bentz

☎ 0261 106-251

@ bentz@koblenz.ihk.de

IHK für Rheinhessen

Schillerplatz 7, 55116 Mainz
Lisa Haus

☎ 06131 262-1703

@ lisa.haus@rheinhessen.ihk24.de

IHK Trier

Herzenbuscher Str. 12, 54292 Trier
Ulrich Schneider

☎ 0651 9777-301

@ schneider@trier.ihk.de

IHK Pfalz

Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen
Michael Böffel

☎ 0621 5904-1700

@ michael.boeffel@pfalz.ihk24.de